



Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK LANDECK

1994

41. Jahrgang - Nr. 31

P.b.b. Erscheinungsort 6500 Landeck Verlagspostamt 6500 Landeck, Tirol

Einzelpreis S 5.—

Beim Arlbergstraßentunnel wurden '83 rund 141 Mio. S an Mautgebühren eingehoben

(mei) Mehr Mautgebühren als im Jahr zuvor wurden 1983 von der Arlbergstraßentunnel AG eingehoben. Mit insgesamt 141 Millionen Schilling verzeichnete die Aktiengesellschaft eine Mautmehreinnahme von rund 4 Millionen Schilling, was einer Steigerung von 2,9 Prozent entspricht. Diese erfreuliche Zahl wurde bei der 11. ordentlichen Hauptversammlung der Arlbergstraßentunnel AG, die unlängst in Innsbruck stattfand, veröffentlicht.

Ebenso erfreulich wie die Entwicklung der Mauteinnahmen verlief im Berichtsjahr 1983 auch die Bilanz der Tunnelbenutzer. Mit insgesamt 1 113 335 Fahrzeugen durchfuhren 1983 um 27 768 oder 2,6 Prozent — mehr Fahrzeuge als im Vorjahr das »Loch« durch den Arlberg. Die größte Steigerung wurde dabei beim LKW-Verkehr registriert, wo man um 12 519 — oder 6,1 Prozent — mehr Tunnelbenutzer als im Jahr 1982 verbuchen konnte. Dieses Wachstum ist in erster Linie auf die Einführung der Jahreskarte für LKWs zurückzuführen.

Auch bei der Kategorie A (PKW, Kombi, Krafträder) war mit 14 326 Mehrbenutzern ein

deutlicher Zuwachs zu verzeichnen, während die Frequenz bei den Bussen mit einem Plus von 106 Fahrzeugen (+ 0,7%) nur unwesentlich zunahm.

Natürlich konnte die Arlbergstraßentunnel AG auch bei ihrer 11. Vollversammlung nicht nur über

Mehreinnahmen und Benützungsteigerungen berichten. Das Milliardenprojekt Arlbergstraßentunnel erforderte auch im abgelaufenen Berichtsjahr wieder einige wichtige Ausbau- und Erhaltungsarbeiten.

So erhielt die Gesellschaft im

Herbst des Berichtsjahres die Planung, Errichtung und Erhaltung der Teilstrecke der S 16 von Langen bis Danöfen übertragen. Wie geplant wurde dann auch noch im Herbst der Stützpunkt Langen seiner Bestimmung übergeben und die 14-Nothelfer-Kapelle eingeweiht. Dieses Bauvorhaben wurde in knapp 2-jähriger Bauzeit erstellt und erforderte einen Kostenaufwand von rund 33 Millionen Schilling.

Insgesamt aber ist das Berichtsjahr 1983 für die Arlbergstraßen AG günstig verlaufen. Die Witterungsverhältnisse erlaubten die termingerechte Abwicklung der Bauvorhaben und Instandsetzungs- bzw. Fertigstellungsarbeiten. Der Betriebs- und Erhaltungsdienst findet mit dem Stützpunkt Langen nun verbesserte Arbeitsbedingungen vor.

Wie vorgesehen bedingte die Besetzung des Stützpunktes Langen natürlich auch die Erhöhung des Mitarbeiterstandes. Mit Ende des Jahres 1983 war der Personalstand dadurch um zwei Personen höher als zu Beginn des Berichtsjahres. Derzeit beschäftigt die Arlbergstraßentunnel AG — inklusive Vorstand und Verwaltung — genau 92 Mitarbeiter.



Im Jahre 1983 wurden beim Arlbergstraßentunnel rund 141 Mio S an Mautgebühren eingehoben. Insgesamt fuhren 1 113 335 Fahrzeuge durch den Straßentunnel.

DIE SPARVOR

 VOLKSBANK
Gut für's Geld.

Die aktuellen Notenkurse erfahren Sie zu jeder Tages- und Nachtzeit über unser Telefonservice. Rufen Sie einfach die Nummer 05442-2713 Kl. 55

Spar + Vorschußkasse Landeck, mit Filialen in St. Anton, Ischgl, Zams, Serfaus, Perjen, Galtür, Öd, Pfunds:

Andreas Hofer-Gedenkmedaille Sonderprägung in Gold und Silber



Die Vorderseite der Medaille zeigt ein zeitgenössisches Bildnis von Andreas Hofer, die Rückseite einen Ausschnitt aus dem Gedenkstein Hofers »Der Schwur der Tiroler« umgeben von der Inschrift »175 Jahre Tiroler Freiheitskampf«.

Zur Erinnerung an die Tiroler Freiheitskämpfe vor 175 Jahren wird diese Erinnerungsmedaille in edlem Gold und Silber in streng limitierter Auflage aufgelegt.

Die Medaille zeigt auf der Vorderseite das Bildnis Andreas Hofers nach einer zeitgenössischen Darstellung, auf der Rückseite einen Ausschnitt aus dem Gedenkstein Hofers, der Schwur der Tiroler darstellend, umgeben von Inschrift auf das Ereignis hinweisend.

Diese ansprechende Medaille in Silber in einer Auflage von nur

2.000 Stück ist zum Preis von 450.— (+ 32% Mwst), die Goldmedaille in einer Auflage von nur 200 Stück, mit Zertifikat, zum Preis von 2.900.— (+ 32% Mwst), bei Banken und Kreditinstituten erhältlich. Die Medaillen sind in ansprechende Geschenk-etuis verpackt. Die Gold- und Silbermedaillen sind zudem auch zusammen in einem Doppeletui, zum Preis von 3.350.— (+ 32% Mwst), erhältlich.

In Anbetracht der streng limitierten Auflage lohnt es sich, seine Stücke raschmöglichst zu sichern.

Festprogramm

zum 29. Oberinntaler Regimentsschützenfest

Donnerstag, 2. August:
19.30 Uhr: Einmarsch der Musikkapelle Imsterberg anschließend Konzert. 21 — 1.30 Uhr: Sondergastspiel der »Original Fidelen Mölltaler«, Österreichs Nr.1.

Freitag, 3. August: 19.30 Uhr: Einzug der Musikvereinigung »St. Hubertus« aus Hegelsom/Niederlande. Anschließend Konzert.

21 — 1.30 Uhr: Tanzunterhaltung mit den »Original Alpenoberkrainer« mit Ivanka und Janko (bestbekannt durch die TV-Sendung »Der Musikantenstadel«)

Samstag, 4. August: 19.30 Uhr: Einmarsch der Musikkapelle Wald, anschließend Konzert. 21 — 1.30 Uhr: Tanz, Stimmung, Unterhaltung mit dem internationalen Spitzenorchester »Original Tiroler Spatzen«.

Sonntag, 5. August: 8.30 Uhr: Aufstellung zur Feldmesse beim Imsterauer Feldkreuz. 9 Uhr: Festgottesdienst zelebriert von

Hochwürden Talkuraten Louis Attems. Musikalische Umrahmung Musikkapelle Imsterberg. Ca. 10 Uhr: Festakt: Heldenehrung, Festansprachen, Ehrungen; ca. 10.30 Uhr: Festumzug, mit Defilierung bei der Fa. Gächter, zum Festzelt mit den Schützenkompanien des Regiments Oberinntal (Bezirke Landeck, Reutte und Imst) und den Musikkapellen Imsterberg, Schönwies und Mils. 11 Uhr: Frühstücken und Bierzeltstimmung mit den »Heubachtaler Musikanten« aus Bayern. 16 Uhr: Tanz und Unterhaltung mit dem »Tirolerlandsextett«. 20 Uhr: Festausklang.

Eintritt: Abendveranstaltungen S 50.—, Sonntag frei — Dauerkarte S 100.—.

Genügend Parkplätze in Zeltnähe.

Kartenvorverkauf: Tiroler Landesreisebüro Imst und Landeck, Raika Imsterberg.

Wie es früher war



Die Musikkapelle Pettneu vor der Abreise nach München im Jahre 1928 mit dem Hiasala als Kapellmeister. 1. Reihe oben von links nach rechts: Falch Josef (s' Hiasalas Pepi), Kölle Anton (s' Kölla Toni), Berkhofer Josef (Pepi), Stadelwieser Johann, Matt Hans (Strobbs Hans), Falch Wendelin (s' Hartls Wendl), Kuen Franz (s' Kuana Franzli), Dicht Hermann, Jehle Adalbert, Spiß Heinrich (s' Alt Estarli). 2. Reihe: Falch Donatus (Dampas), Tschiderer (s' Haser Tschiderli), Tschiderer Otto (s' Rosalas Otto), Huber Hermann, Juen Franz (s' Klasis Franz), Matt Josef (Jochum), Seeberger Adolf (s' Zauserli), Falch Josef (s' Schneiderlas Schepali). 3. Reihe: Scheri Alois (s' Schalners Lois), Perktold Siegfried (s' Schneiders Siegfried), Juen Johann (s' Klasis Hansl), Dicht Gebhard, Falch Alois (s' Hiasali), Gröbner Josef-Alois (dar Lexalar), Matt Franz (s' Sefarina Franz), Schönherr Ludwig (s' Augalas Ludwig). Vorne liegend: Juen Vinzenz (s' Klasis Vinzenz), Schranz Romed.

Die Geschichte des Oberinntaler Schützenregimentes

Ein Bericht von Ehrenkommandant Schützenmajor Josef Roilo

Die Ordnung von 1605 in Tirol gebrauchte für jedes Aufgebot nur den einen Ausdruck — ZU-ZUG — und seit dem Jahre 1636 Landmiliz. Diese Landmiliz war verantwortlich für die Verteidigung des Landes Tirol und bestand in der Hauptsache aus der bäuerlichen und bürgerlichen Bevölkerung. Als Waffen trugen sie lange Musketen, die Schützen hatten kurze Hackenbüchsen und jedes Zehntel wurde mit Speißen oder Hellebarden bewaffnet.

Die Landmiliz untergliederte sich in Gerichtskompanien, welche in folgenden Orten nachweislich bestanden haben: Landeck, Ried-Landeck, Prutz, Silz, Reutte, Imst, Telfs, Pfunds und Naudersberg. Diese Gerichtskompanien trugen auch eigene Schützenröcke, dreiviertel lang, weiße Felder auf rotem Grund oder Streifen. Einige Gerichtskompanien hatten auf der Rückseite des Rockes Flammenzeichen und ein Andreaskreuz.

Somit hatte jede Gerichtskompanie ihr eigenes Rockzeichen. Vermögende Leute der bäuerlichen und bürgerlichen Bevölkerung mußten die Waffen selbst kaufen; die Ärmsten bekamen die Waffen vom landesfürstlichen Zeughaus. Im Jahre 1605 konnte der Angriff der Schweden auf Tirol wohl abgewehrt werden, jedoch blieb die Kriegslage auch weiterhin sehr gefährlich.

Aus diesen Gründen ersah man die Notwendigkeit das Landesaufgebot straffer zu organisieren. Die damalige Regentin von Tirol Erzherzogin Claudia ordnete im Jahre 1636 die Reformierung des Landesdefensionswerkes an. Die ganze Landmiliz wurde auf 8000 Mann verringert und diese in vier Regimenter zu je 2000 Mann gegliedert. Jedes Regiment wurde zu 6 Fahnen oder Kompanien organisiert. So wurde Oberinntal und Unterinntal als 3. Oberinntalerisches Landmilizregiment be-

zeichnet und zählte 2.247 Mann.

Oberster Feldhauptmann über diese vier Regimenter war der damalige Kanzler Biener von Tirol, welcher auch als Regimentskanzler galt. An Chargen gab es Ober- und Unteroffiziere, Feldwebel, Korporäle und Spielleute (Trommler und Pfeifer). Die Offiziere und Unteroffiziere hatten die Verpflichtung die Leute an Sonn- und Feiertagen auszubilden.

Jeder Mann der Landmiliz mußte sich auf Dauer von 3 Jahren jährlich 3 Wochen freiwillig ausbilden lassen. Dadurch kamen alle 3 Jahre andere Leute zur Ausbildung. Auch die Unter- und Oberoffiziere mußten sich jährlich zweimal der Offizierausbildung unterziehen. Bereits in den Jahren 1605, 1620, 1658 und 1700 gab es die sogenannten Exerzierbüchlein.

Jedenfalls bestand im Jahre 1805 noch nachweislich das 3. Oberinntalerische Landmilizregiment, da am 2. Oktober 1805 in Prutz in feierlicher Weise den Gerichtskompanien Landeck, Laudeck, Pfunds und Naudersberg eine von Kaiser Franz II durch Erzherzog Johann grün-weiß-grüne Schützenfahne mit Protokoll übergeben wurde. Die Landmilizkompanien haben sich besonders in den Kämpfen von 1809 hervorgetan und schwere Opfer auf sich genommen.

Mit der Aufstellung des Kaiserjägerregimentes in Tirol, welches als ausgebildetes und stehendes Heer ab dem Jahre 1816 zustande kam, wird das Ende der freiwilligen nichtmilitärischen Verbände, wie es das Landmilizregiment war, gewesen sein. Ab dieser Zeit kämpften aber immer noch freiwillige Gerichtskompanien an der Seite der Kaiserjäger, wie in den Kriegsjahren 1848, 1859 und 1866 an den Fronten Tirols. Jedenfalls gelten unsere heutigen Schützenkompanien als die einzigen Traditionsträger der Wehrkraft vergangener Zeiten Tirols.

Die Landmiliz wurde umbenannt in Landesschützen. Diese Umbenennung kann man erstmals in der Instruktion von 1799 nachlesen. Nach einer Verordnung vom Jahre 1871 waren die Tiroler Landesschützen ein Teil der K und K Landwehr und bestanden aus 10 Bataillonen (nur Kader). Im Jahre 1895 wurden die Landesschützen in 3 Regimenter zu je 3 Bataillonen eingeteilt. Seit dem Jahre 1917 führten



Oberst Emmerich Steinwender führt derzeit das Oberländer Schützenregiment als Schützenmajor an.

die Landesschützen die Bezeichnung Kaiserschützen.

Nach dem 2. Weltkrieg waren es gerade die Oberinntaler Schützen, welche eine Reorganisation der bestehenden Schützenkompanien in den Bezirken Telfs, Reutte, Landeck und Imst durchführten und im Jahre 1946 den Oberinntaler Schützenbund mit Sitz in Telfs gründeten.

Im Jahre 1950 bildete sich der heutige Bund der Tiroler Schützenkompanien mit Sitz in Innsbruck, welcher aus vier Teilbünden bestand, nämlich: Bund Westtirol, Bund Tirol Mitte, Bund Nordost-Tirol und Bund Osttirol. Der Bund Westtirol umfaßt die Bezirke Telfs, Imst, Reutte und Landeck.

Am 7. März 1954 wurde von der Bundesleitung in einer Sitzung beschlossen, die Bünde aufzulassen, jedoch der Bund Westtirol war dazu nicht bereit. Am 16. Mai 1954 wurde in einer Teilbundversammlung der Antrag gestellt, den Bund Westtirol in ein Regiment Oberinntal umzubenennen. Dies wurde am 17. Dezember 1954 in Anwesenheit aller Majore und Hauptleute mit großer Mehrheit beschlossen.

Der Bezirk Telfs löste sich am 29. Jänner 1955 vom Regiment und wollte selbständig werden. Der Grund dafür waren Meinungsverschiedenheiten von einigen Kommandanten. Das erste Regimentsschützenfest wurde am 14. August 1955 in Silz durchgeführt und die Regimentsfahne geweiht. Das Fahnenblatt stellt den Schützenmajor Marberger dar, der im Jahre 1809 Distriktkommandant des Oberinntals und Vinschgau war. Die Regimentsfahne wurde vom Kunstmaler Zötsch gemalt.

Das Schützenregiment Oberinntal kann stolz sein auf seine Vergangenheit. Es umfaßt die Bezirke Landeck, Imst und Reutte mit 56 Kompanien.



Das Tiroler Schützenwesen ist speziell im Oberland, wo es derzeit 56 Kompanien gibt, überaus ausgeprägt. Dieses Wochenende findet — vom Donnerstag, dem 2. August, bis zum Sonntag, dem 5. August — das 29. Oberinntaler Regimentsschützenfest in Imsterberg statt.

Ein ungeheures Naturerlebnis mit Spitzenbergsteigern aus aller Welt

Ein Bericht des Galtürer Bergführers Manfred Lorenz
von seiner Himalaya-Expedition

Seit Freitag abend bin ich nun wieder daheim und möchte Euch jetzt einen kurzen Gesamtbericht der vergangenen drei Monate geben; besonders über die letzten Wochen, von denen ich noch nichts hören ließ.

Wie bereits berichtet, erreichten wir nach zweiwöchigem Anmarsch unser Basislager am Fuße des K2 in 5.100 m Höhe. Sehr schlechtes Wetter und viel Neuschnee erschwerten in den letzten Tagen den Aufstieg. Besonders unsere Träger mit ihrer einfachen Bekleidung wurden durch Schneefall und Kälte stark mitgenommen. Weitere zwei Wochen Sturm und tägliche Niederschläge fesselten uns vorerst ans Basislager.

Am fünften Tag nach unserem Ankommen sahen wir zum ersten Mal die Umgebung für einige Stunden. In der Folgezeit waren wir dann am sogenannten Abruzensporn des K2 unterwegs und brachten dort rund 2.000 m Fixseile an, zur Absicherung eines eventuellen Rückzuges bei Schlechtwetter.

An einem dieser Tage — auf dem Weg nach oben zum zweithöchsten Berg der Welt — verletzte sich Peter Habeler am Kopf bei einem Schneebrettabgang. Glücklicherweise konnte er sich an einem herausragenden Felsen festhalten. Zwei Tage später wurde ein Zelt unserer polnischen Bergsteigerinnen im Lager I (6.200 m) von einer Lawine weggerissen. Gott sei Dank hatte sich gerade niemand im Zelt aufgehalten.

Mitte Juni konnten wir dann trotz andauerndem Schlechtwetter und viel Neuschnee unser Lager III in 7.100 m Höhe aufstellen. In dieser Höhe wütete der

Wind so stark, daß Zelte zerfetzt und beschädigt wurden. Am 20. Juni entschloß ich mich, den danebenliegenden Broad-Peak (8.046 m) zu versuchen. Es stellte sich dann brauchbares Wetter ein und am 25. Juni erreichte ich das Lager III am Broad-Peak Anstieg in 7.100 m.

Noch am gleichen Tag stieg ich über Funk aufgefordert von dort zwei kolumbianischen Bergsteigern entgegen. Einer der beiden war an diesem Tag auf dem Gipfel gewesen und hatte im Abstieg ein Lungenödem erlitten. Wir brachten ihn ins Lager III zurück, wo wir um Mitternacht ankamen. Der Zustand des Kranken besserte sich bis zum Morgen und er konnte mit Hilfe seines Begleiters weiter absteigen. Am selben Tag erreichten noch zwei Schweizer Bersteiger den Gipfel.

Am darauffolgenden Tag brach ich mit vier italienischen Bergführern vom Lager III in Richtung Gipfel auf. Es wurde abermals ein Wettlauf mit dem Wetter. Wir verloren! In der Scharte zwischen Nord- und Hauptgipfel (7.900 m) entschlossen sich die vier zur Umkehr. Starker Wind und eisige Kälte behinderten uns sehr. Allein mühte ich mich noch bis zum Vorgipfel des Broad-Peak (8.005 m). Das Wetter war endgültig schlecht, zudem waren Finger und Zehen ohne Gefühl und so war es keine Schande, umzukehren.

Im Abstieg fuhr ich bis zum Lager III auf Kurzschl. Dort ließ ich diese stehen und stieg weiter zu Fuß ins Basislager ab. Ein weiterer Gipfelversuch am folgenden Tag durch Peter Habeler und Stephan Schaffter scheiterte in 7.600 m. Zehn Tage schlechtes Wetter bedeuteten abermals Warten im Basislager.

Am 7. Juli gingen Stephan Wörner (Expeditionsleiter) und ich noch ins Lager I (6.200 m) am K2, um Funkgeräte und andere wertvolle Ausrüstung zu holen. Dabei erwischte uns am Rückweg eine Staublawine. Wir blieben beide unverletzt und kamen mit dem Schrecken davon. Gegen Ende der letzten Woche unseres Aufenthaltes am Baltoro-Gletscher besserte sich das Wetter doch noch. In der Höhe war aber immer sehr starker Wind und es war bitterkalt.

In der Nacht waren außerhalb

der Zelte minus 35 — 40 Grad Celsius. Habeler, Schaffter und ich beendeten einen neuerlichen Gipfelsturmversuch am Broad-Peak am 11. Juli in 7.700 m Höhe wegen zuviel Neuschnee und großer Lawinengefahr. Gemeinsam stiegen wir ins Lager III ab; die beiden anderen setzten den Weg ins Basislager zu Fuß fort, ich kam am Abend auf meinen Schiern nach und hatte somit die erste Schibefahrung des Broad-Peak hinter mir.

Rüdiger Schleppen, ein Expeditionsteilnehmer aus München, erreichte als einziger von uns am 12. Juli den Gipfel des Broad-Peak um acht Uhr abends. Er mußte im Abstieg in der Dunkelheit biwakieren und kam am 14. Juli ins Basislager zurück. Doch der Preis für seinen Gipfelsieg war hoch! Beide Füße erfroren — acht Zehen müssen nach ärztlichem Befund mit Sicherheit amputiert werden.

Am 15. Juli verließen wir — wegen zeitlichem Ablauf unserer Besteigungsgenehmigungen — das Basislager und begannen den Rückmarsch. Für den verletzten Freund Schleppen bauten wir eine Kraxe, auf welcher wir ihn bis auf 4.200 m heruntertrugen. Von dort holte ihn ein Hubschrauber

Egoismus?

Wie ich dieser Tage einem Bericht der »Tiroler Tageszeitung« entnehmen konnte, findet es Peter Habeler — als neben mir einziger Tiroler Expeditionsteilnehmer — nicht der Mühe wert, in seinem Empfangsstatement meinen Namen zu erwähnen. Dies wirft ein bezeichnendes Licht auf die möglichen Spannungen innerhalb einer Bergsteigermannschaft, ausgelöst durch Egoismus und Überheblichkeit, von denen ich mich grundsätzlich distanzieren!

Außerdem sprechen Starbergsteiger gerne vom Bergsteigen »by fair means«, dem Bergsteigen mit fairen Mitteln, was angesichts derartigen Verhaltens zu ihrer eigenen Farce wird.

Manfred Lorenz

und flog ihn nach Skardu. Dort trafen wir uns, um gemeinsam heimzufliegen.

Obwohl wir die geplanten Gipfelziele nicht absolut erreichten, verbrachten wir eine interessante und von ungeheuren Naturerlebnissen geprägte Zeit mit Spitzenbergsteigern aus aller Welt. Wir sammelten unvergleichliche Berg-erfahrungen, was für mich als Paznauner Bergführer eine ehrende Bewährung bedeutet.

Manfred Lorenz

Landecker Soldaten erhielten Fernseher als Präsent



Ein nettes Geschenk wurde dieser Tage den Wehrmännern der Garnison Landeck überreicht. Dir. Moser spendierte den Soldaten im Namen der Wiener Städtischen Versicherung ein Farbfernsehgerät. Diese Spende wurde den Grundwehrdienern für ihren beispielgebenden Einsatz im Zusammenhang mit der Ortsverschönerung der Stadt Landeck zuteil. Der Obmann des Landecker Verschönerungsvereines, Josef Stenico, hatte diese Ehrung der umweltschutzbewußten Soldaten organisiert. Unser Bild zeigt die Übergabe des Fernsehgerätes, links Direktor Moser von der Wiener Städtischen Versicherung, rechts der Soldatensprecher der Garnison Landeck.

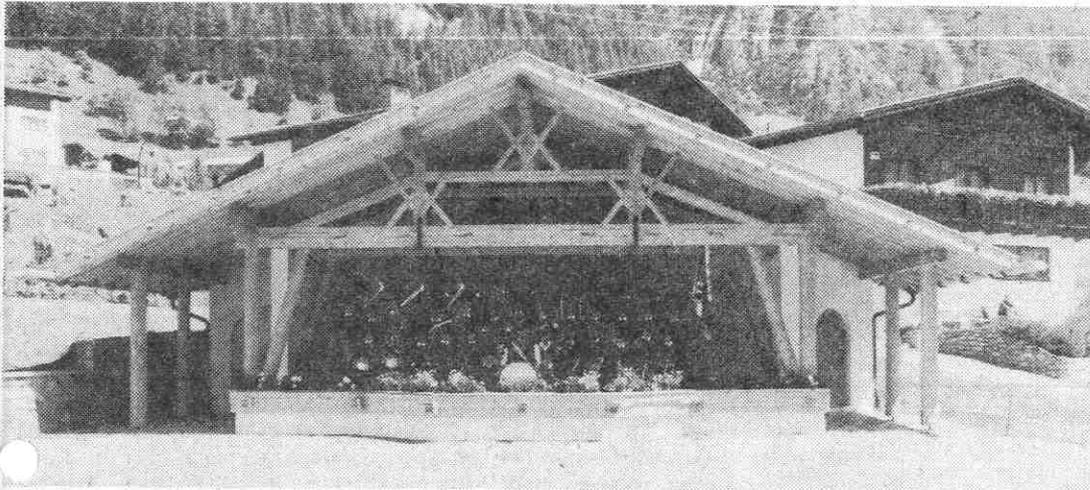
Berichtigung

In unserer jüngsten Ausgabe führten wir im Zusammenhang mit dem Bataillonsfest in Schnann Vinzenz Wolf als Gründungsmitglied im Jahre 1886 an. Dies ist natürlich falsch, da Vinzenz Wolf erst im Jahre 1899 geboren wurde.

Weiters hieß es, daß man im Jahre 1926 das erste Mal mit neuer Tracht und Gewehren ausrückte, dies geschah aber bereits 1924.

Die Vereine aus dem Bezirk

Zum »Hunderter« bekommen die Pettneuer Musikanten einen neuen Musikpavillon



's Prunkstickli zum Hunderter ist für die Musikkapelle Pettneu der neue Musikpavillon, der am Mittwoch, dem 15. August, eingeweiht werden soll.

(mei) Hundert Jahre alt zu werden ist für einen Menschen nahezu unmöglich. Mehrere in einem Verein zusammengeschlossene Menschen tun sich da schon leichter. Wie etwa die Musikkapelle von Pettneu, die dieser Tage ihren 100-jährigen Geburtstag feiern konnte.

Begangen wurde dieses runde Jubiläum am vergangenen Wochenende mit einem rauschenden Fest. Schon am Freitagabend sorgte die bekannte Innsbrucker Unterhaltungsband »Tiroler Heimatklang« für die nötige Stimmung im Festzelt. Ähnlich stimmungsgeladen verlief dann auch der Samstagabend, an dem die aus Rundfunk und Fernsehen bekannte Kärntner Profifitrippe »Die original fidelen Mölltaler« für Tanz, Show und Unterhaltung sorgte.

Die eigentliche Geburtstagsfeier der Pettneuer Musikkapelle ging dann jedoch am Sonntagvormittag in Szene. Pfarrer Kirchmair zelebrierte im Zelt einen Festgottesdienst, der durch die Stadtmusikkapelle Landeck-Perjen und die Schützenkompanie Pettneu eine feierliche Umrahmung erfuhr. Im Anschluß daran gab die Stadtmusikkapelle Landeck-Perjen ein Frühschoppenkonzert.

Am Nachmittag gestalteten dann die verschiedenen Gastmusikkapellen gemeinsam mit einer Reitergruppe sowie der Schützenkompanie, den Jungbauern, der Feuerwehr und des Fußballklubs des Ortes einen Festumzug vom Gasthof »Hirschen« zum Fest-

zelt. Daran anschließend konzertierten die Gastkapellen aus Landeck-Perjen, St. Anton, St. Jakob, Schnann, Flirsch und Strengen. Ihren Ausklang fand die 100-jährige Geburtstagsfeier der Pettneuer Musikkapelle schließlich wieder mit einem Show- und Unterhaltungsprogramm, das die Steirer Spitzenband »Grazer Spitzbuam« gestaltete.

Während mit diesem glanzvollen Fest die eigentliche Geburtstagsfeier der Musikkapelle Pettneu bereits über die Bühne gebracht wurde, steht für die Mitglieder der Stanzertaler Musikkapelle noch ein großes Ereignis bevor: Die Einweihung des neuen Musikpavillons am Mittwoch, dem 15. August (Maria Himmelfahrt). Diese Einweihung bedeutet für die Pettneuer Musikanten nämlich die Erfüllung eines langersehnten Wunsches.

Diesen Musikpavillon, der wirklich alle Stückln spielt, bescherten sich die Musikanten schier allein. Obmann Rudolf Köppl und seine Kameraden plagten sich seit dem Vorjahr hunderte Stunden lang, um in »Geigers Anger« ein neues Musikheim zu errichten.

Und dieses Bauwerk wurde gleich in zweifacher Hinsicht perfekt gestaltet: Einerseits entspricht der neue Musikpavillon voll den akustischen Anforderungen, andererseits ist dieser »wohlklingende Kasten« auch ein Beitrag zur Pettneuer Ortsbildverschönerung. Natürlich reichte die Arbeitsleistung der

Musikanten nicht aus, um diesen Bau in die Welt zu setzen. Auch finanzielle Spritzen — der Bevölkerung, der Gemeinde, des Fremdenverkehrsverbandes, von Geldinstituten und vom Tiroler Blasmusikverband — waren für diesen Bau erforderlich.

Noch ein kurzer Blick zurück zur Feierlichkeit am vergangenen Sonntag: Im Rahmen des 100-Jahr-Jubiläums wurde der langjährig verdiente Musikant Richard Schönherr zum Ehrenmitglied der Pettneuer Musikkapelle ernannt.

Und dann noch ein Sprung zu-

rück in die Anfangsjahre der Pettneuer Musikkapelle: Franz Kurz, ein Lehrer, rief die musikinteressierten Burschen des Ortes zusammen, um eine Musikkapelle zu gründen. Da der gebürtige Pettneuer aber in Kufstein als Pädagoge wirkte, setzte er Alois Schmid als Kapellmeister ein. Diese Gründung der Pettneuer Musikkapelle hängt eng mit der Verkehrsgeschichte des Arlbergs zusammen.

Nach der Fertigstellung des Arlberg隧nells und der Auflösung der Tunnelmusikkapelle kam der Bauleiter des Arlberg隧nells, selbst ein großer Musikfreund, den Pettneuern sehr entgegen und überließ ihnen die Instrumente mit der Auflage, fleißig zu üben und ihm nach einiger Zeit über den Erfolg ihrer musikalischen Bemühungen Bericht zu erstatten.

Und diese musikalischen Bemühungen sind bis zum heutigen Tage aufrecht geblieben. Diese Tatsache ist vorallem der Verdienst einiger großer Pettneuer Musikkameraden. Wie etwa Alois Falch, der von 1905 bis 1931 für die musikalische Leitung der Kapelle verantwortlich zeichnete. Oder Alois Scherl, der von 1947 bis 1954, von 1959 bis 1962 und von 1968 bis 1980 die Geschicke der Musikkapelle Pettneu leitete.

Seit 1980 wird die Stanzertaler Dorfkapelle nun von Kapellmeister Ferdinand Mathies musikalisch betreut. Rudolf Köppl leitet als Obmann die organisatorischen Belange der rund 40-köpfigen Musikkapelle Pettneu.

Heimatbühne Pians sorgte für vollen Gemeindesaal



Mit dem Volksstück »Wenn die Liab' nit wär«, ein Lustspiel von Emil Stürmer, begeisterte die Heimatbühne Pians zuletzt die Theaterfreunde. Der neue Pianner Gemeindesaal war jedenfalls bis zum letzten Platz ausverkauft, sodaß gleich mehrere Interessierte auf den nächsten Aufführungstermin vertröstet werden mußten. »Wenn die Liab' nit wär« ist nunmehr am Sonntag, dem 5. August, und am Samstag, dem 11. August, erneut ab 20 Uhr im Pianner Gemeindesaal zu sehen.

(mei)

Schnann erlebte »Nachprimiz« von Kaplan Ludwig Limbrunner



»Nachprimiz« in Schnann: (v.l.n.r.) Pater Andreas Rolli, Kaplan Ludwig Limbrunner und Kaplan Josef Limbrunner.

Der aus Zimbach in Bayern stammende Kaplan Ludwig Limbrunner hat in Schnann so etwas wie seine zweite Heimat gefunden. Schon während seiner Studienzeit in Innsbruck war der junge bayrische Geistliche viel im Stanzertal Ort. Eine ganz besondere Freundschaft verbindet Kaplan Ludwig Limbrunner aber

zum Schnanner Pfarrer Pater Andreas Rolli.

Eben diese Verbindung zu Schnann war auch ausschlaggebend dafür, daß Pater Andreas Rolli seinen Freund einlud in seiner »Wahlheimat« eine Nachprimiz zu feiern. So zelebrierten am vergangenen Wochenende Pater Andreas und Kaplan Ludwig ge-

meinsam mit dem Bruder des bayrischen Geistlichen, dem Heilerziehungspfleger Josef Limbrunner, eine heilige Messe in Schnann. Anschließend an den Gottesdienst wurde im Ort eine Autoweihe durchgeführt.

Um diesem Fest auch einen entsprechend würdigen Rahmen

zu verleihen, waren auch die Musikkapelle und die Schützenkompanie des Ortes ausgerückt. Während Schulkinder Gedichte vortrugen und Blumensträußchen austeilten, übergaben auch die Marketenderinnen dem »Gastkaplan« kleine Geschenke. (mei)

Anfrage von NR Walter Guggenberger:

Wohin mit dem Altöl?

(mei) NR Mag. Walter Guggenberger und Genossen stellten im Frühjahr dieses Jahres eine parlamentarische Anfrage, die sich mit der schwierigen Frage der Entsorgung von Altölen und der damit zusammenhängenden Beeinträchtigung der Umwelt beschäftigte. Dabei wurde insbesondere auf den nicht fachgerechten Ölwechsel bei Kraftfahrzeugen hingewiesen.

Gesundheitsminister Dr. Kurt Steyrer teilte in einer Stellungnahme zu dieser Anfrage mit, daß dieses Problem rechtlich kaum in den Griff zu bekommen sei. Laut Steyrer müßte man bei der Lösung dieses Problems das Schwergewicht auf die Aufklä-

rung sowie auf die entsprechenden Entsorgungsinstrumentarien legen.

In einer Stellungnahme der zuständigen Gewerbesektion des Bundesministeriums meinte Staatssekretär Dr. Erich Schmidt, daß der Verkauf von Motorölen kontrollierter ablaufen sollte. Motoröle sollten laut der Meinung des Staatssekretärs nur von Unternehmen vertrieben werden, die auch über die geeigneten Betriebsanlagen für die Durchführung eines Ölwechsels verfügen. Schmidt gab aber gleichzeitig zu bedenken, daß viele stationäre Verbrennungsmotoren oder Geräte — wie zum Beispiel ein Rasenmäher — auch Schmierstoffe benötigen. In diesen Fällen ist es aber kaum üblich, oft gar nicht möglich, wegen eines Ölwechsels eine Servicestation aufzusuchen.

Ein anderer Vorschlag des Staatssekretariates zog eine Ergänzung des Altölggesetzes in Betracht, wonach alle Betriebe, die Motoröle und Schmierstoffe verkaufen, auch verpflichtet sind, Altöle vom Kunden ohne Entgelt zu übernehmen. Zudem müßte diesen Unternehmen vorgeschrieben werden auch entsprechende Aufbewahrungsmöglichkeiten für das Altöl zu schaffen.

Da aber die Umweltverschmutzung durch Altöle in der Regel immer wieder auf die Bequemlichkeit der privaten Konsumenten zurückzuführen ist, wäre es begrüßenswert möglichst viele Sammelstellen für verbrauchte Schmierstoffe und Altöle zu schaffen. Eine realistische Möglichkeit der Errichtung dieser Sammelstellen sehen die Fachleute in den verschiedenen Tankstellen.

Wie NR Mag. Walter Guggenberger dem Gemeindeblatt gegenüber erklärte, muß man all diese Forderungen unbedingt mit dem nötigen Nachdruck durchsetzen. »Ich werde in dieser Hinsicht initiativ bleiben, verschwinden nach Schätzungen doch jährlich allein in Österreich rund 30.000 Tonnen Altöl«, so Guggenberger.

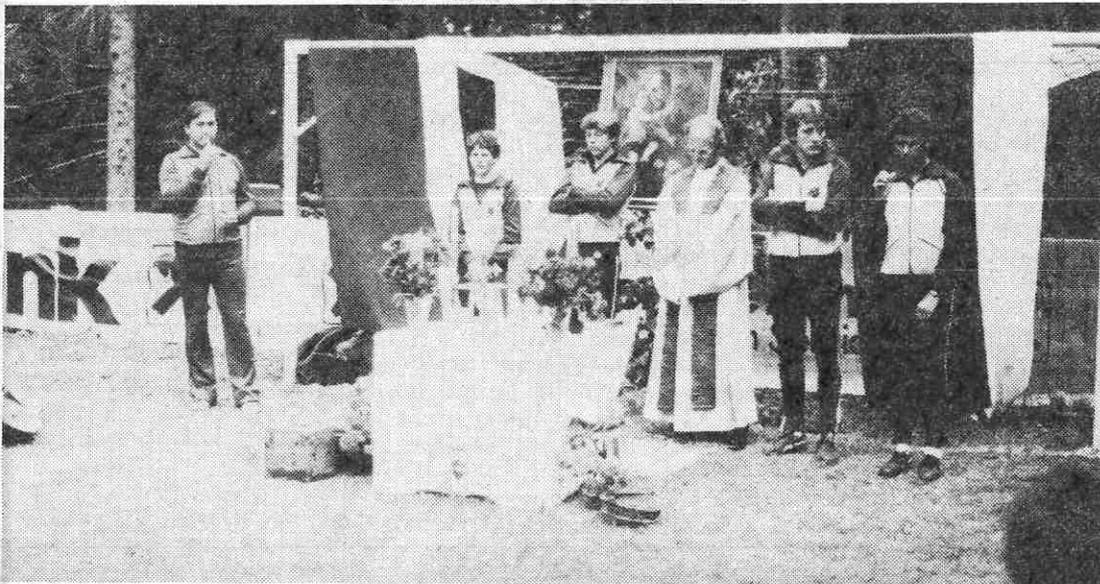
Mehr als 600 Fahrzeuge bei der traditionellen Autoweihe in St. Christoph



Über 600 Fahrzeuge säumten vergangenes Wochenende die Arlbergstraße bei St. Christoph, als der Benediktinerabt Norbert Stoffels aus Neresheim bei Ulm die traditionelle Autoweihe vornahm. Zuvor mahnte der Geistliche in seiner Predigt die Autofahrer zur Vorsicht im Straßenverkehr. Gleichzeitig hob er die Bedeutung des Heiligen Christophorus, den Schutzpatron der Autofahrer, hervor. Wiederum nahmen zahlreiche Ehrengäste — wie der Präsident der St. Christoph-Bruderschaft Bischof DDr. Bruno Wechner oder der Tiroler Landeshauptmann Eduard Wallnöfer — an dieser Veranstaltung teil.

(mei)

In Falterschein liegt ein Sportplatz wie im Märchen



Am vergangenen Wochenende wurde in Falterschein der schönste Sportplatz der Welt seiner Bestimmung übergeben. Foto: Eiter

(mei) Der Weiler Falterschein am Zammerberg gehört zu jenen Gegenden, die selbst die Bewohner des Bezirkes Landeck kaum kennen. Im idyllischen Bergdörflein oberhalb der Kronburg trifft man im Sommer jedenfalls weit mehr Gäste aus der Bundesrepublik oder den Niederlanden als Einheimische. Diese Tatsache hält die Bevölkerung des Zammerberges aber keineswegs davon ab, ihr eigenes dörfliches Leben ganz nach ihrem Geschmack zu gestalten.

So hat die sportbegeisterte Jugend der Zammerberger Weiler Rifenal, Grist und Falterschein schon längst ihre Liebe zum Fußballsport entdeckt. Schon seit einer Zeit haben sich die Burschen dieser Region zur Fußballgemeinschaft SPG Zammerberg zusammengeschlossen. Bei verschiedenen Spielen gegen Hobby- und Betriebsmannschaften bewiesen die Zammerberger auch schon bald ihre sportliche Schlagkraft, durch ihr körperbetontes und einsatzfreudiges Spiel wußten sie es geschickt zu verhindern, der »Prügelknabe« für eingespielte Teams zu werden.

Da die Zammerberger Spielgemeinschaft ihre Spiele aber stets am Sportplatz in Schönwies austragen mußten, tauchte schon bald die Idee auf, selbst eine fußballerische Arena zu schaffen. Dabei hatte man sofort an ein kleines, ebenes, von Bäumen umringtes Plätzchen oberhalb von Falterschein gedacht.

Und schon bald nach diesem Gedanken machten sich die Zammerberger Fußballer um ihren

Obmann Othmar Sordo ans Werk. Unter der tatkräftigen Mithilfe der Bevölkerung — sie spendete vor allem Holz — sowie einer Unzahl freiwilliger Arbeitsstunden entstand ein Fußballplatz ganz besonderer Art: Das Spielfeld des Sportplatzes in Falterschein ist rund 60 Meter lang und etwa 30 Meter breit, auch die Tore entsprechen nicht den internationalen Maßen, sondern einfach den Anforderungen des Platzes.

»Dieses Spielfeld«, so SPG-Obmann Othmar Sordo, »ist gerade recht für Trainingszwecke und für Turniere mit kleineren Mannschaften. Für Teams mit einem Tormann und fünf Feldspielern hat der Falterscheiner Sportplatz die richtige Größe.«

Offiziell ihrer Bestimmung übergeben wurde die auf 1.350 Metern gelegene idyllische Sportstätte am Sonntag vergangener Woche. Im Anschluß an die Weihe des Platzes und die Ansprachen von SPG-Obmann Othmar Sordo sowie Bgm. Walter Fraidl übergab der Chef der Raiffeisenkasse Zams den Zammerberger Kickern eine neue Dreß.

Am Nachmittag kämpfte man dann am schönsten Sportplatz der Welt das erste Mal um Tore und Punkte. Bei einem reinen Zammerberger Fußballturnier siegte Rifenal vor Lahnbach, Falterschein und den »alten Herren«. Torschützenkönig wurde der Lahnbacher Gerhard Thurner. Er traf gleich fünfmal ins kleine Tor des kleinen Platzes...

Militärische Alpinausbildung: Landecker Soldaten überquerten Lechtaler Alpen

Für einen großen Teil der Tiroler Präsenzdiener steht der Juli im Zeichen der militärischen Alpinausbildung. Alle Landwehrstammregimenter waren und sind noch auf den Gipfeln und Graten zwischen dem Wilden Kaiser und Großglockner, den Zillertalern und der Silvretta unterwegs. Nach eingehender Schulung in den Klettergärten der einzelnen Garnisonen wurden in den hochalpinen Übungsräumen Basislager errichtet, von welchen aus zu den Hochgebirgsunternehmen gestartet wurde.

Unter dem Kommando von Oberleutnant Johannes Grissmann erbrachte die 2. Kompanie des Osttiroler Landwehrstammregimentes 64 eine Bravourleistung: Über die Hohen Tauern, Zillertaler- und Tuxer Alpen »eroberte« sie die Landeshauptstadt Innsbruck.

Österreichs Parade-Hochgebirgsbataillon, die 2ler aus Kufstein und St. Johann, begann mit einer intensiven Felsausbildung im Wilden Kaiser und führte die Eisausbildung in der Venedigergruppe und Silvretta durch. Für die 1. Kompanie dieses Bataillons steht zum krönenden Abschluß in dieser Woche der Großglockner auf der alpinistischen »Speisekarte«.

Aber auch die Oberländer Heeresalpinisten sind unterwegs: Der Landecker Garnisonskom-

mandant Oberleutnant Pedevilla überquert mit einem Kurs von Einjährig-Freiwilligen die Lechtaler Alpen.

Alle Unternehmen wurden unfallfrei abgewickelt, ein Beweis sowohl für Können und Leistungswillen der jungen Soldaten als auch für das Verantwortungsbewußtsein und Fachkenntnis des aktiven Alpinpersonals im Militärkommandobereich Tirol.



Die militärische Alpinausbildung wird vor allem in den Tiroler Kasernen großgeschrieben.



Impressum: Gemeindeblatt für den Bezirk Landeck, Verleger, Herausgeber Walser KG, Landeck; Redaktion und Verwaltung, 6500 Landeck, Malserstraße 66, Tel. 05442/4530 oder 3347;

Redaktion: Meinhard Eiter; Anzeigen: Roland Reichmayr; Hersteller: Walser KG, Landeck, alle 6500 Landeck, Malserstraße 66, Tel. 05442/4530 oder 3347. Das Gemeindeblatt für den Bezirk Landeck erscheint wöchentlich jeden Freitag, Einzelpreis S 5.—, Jahresabonnement S 120.—, Bezahlte Texte im Redaktionsteil werden mit (Anzeige) gekennzeichnet.

Heißes Thema Zivildienst

»Aktionskomitee für Wehrgerechtigkeit« will Volksbegehren zur Verlängerung der Zivildienstzeit einleiten

(mei) Die Spannungen um die ideologische Frage der Wehrdienstverweigerung scheinen wieder einmal ihren Siedepunkt erreicht zu haben. Unter der Leitung des pensionierten Bundesheeroffiziers Oberst Hans Winkler wurde dieser Tage ein »Aktionskomitee für Wehrgerechtigkeit« gegründet, welches vehement die Verlängerung der Zivildienstzeit fordert.

Selbstverständlich rief die Gründung dieser Gemeinschaft auch sofort einige Gegenreaktionen hervor. Das GEMEINDEBLATT veröffentlicht nachstehend, ohne selbst zu kommentieren, eine Presseaussendung des Aktionskomitees sowie eine Stellungnahme von NR Walter Guggenberger und vom Vorsitzenden der Jungen Generation Tirol, Ernst Pechlaner.

Acht Monate Zivildienst sind bei den in Österreich bestehenden Bestimmungen zur Ableistung des Wehersatzdienstes zu wenig, ungerecht gegenüber jenen jungen Leuten, die als Soldaten ihrer staatsbürgerlichen Pflicht nachkommen. Diese Meinung vertritt das »Aktionskomitee für Wehrgerechtigkeit«, das nun, nachdem dies bereits in fast allen anderen österreichischen Bundesländern geschehen ist, auch in Tirol den Startschuß zur Einleitung eines Volksbegehrens zur Verlängerung des Zivildienstes auf 14 Monate gab.

Außerdem wird gefordert, daß Zivildienstler künftig stärker in die Umfassende Landesverteidigung eingebunden werden. Das heißt, Zivildienststellen wie etwa bei der Post, den Bundesbahnen, in Jugendzentren und dergleichen sollen aufgelassen werden — und das nicht zuletzt deshalb, weil dadurch potentielle Arbeitsplätze blockiert werden.

Der Unterschied zwischen Wehrdienst und Zivildienst besteht nicht etwa, wie man eigentlich annehmen müßte, darin, daß der Soldat zur Verteidigung mit der Waffe ausgebildet wird, der Zivildienstler hingegen (aufgrund moralischer oder religiöser Bedenken) einen gleichwertigen Dienst ohne Waffe und außerhalb des Bundesheeres ableistet. Der Wehersatzdienst bietet gegenüber dem Präsenzdienst zahl-

reiche Vergünstigung, von denen hier nur einige aufgezählt werden können.

So hat der Zivildienstler etwa eine geregelte Arbeitszeit von üblicherweise 40 Stunden pro Woche, der Präsenzdienstler leistet 60 bis 70 Wochenstunden mit Wachdiensten, Bereitschaftsdiensten, mehrtägig durchgehende Übungen — die Ausbildung stellt an den Soldaten harte physische und psychische Forderungen. Der Zivildienstler kann immer acht Monate durchdienen, und das in der Regel in seinem Heimatort, der Soldat wird nach seiner sechsmonatigen Ausbildung regelmäßig zu Truppenübungen (insgesamt 60 Tage) einberufen, und kann außerdem gegen seinen Willen bis zu 90 Tagen zusätzlich verpflichtet werden.

Auch müssen Präsenzdienstler oft außerhalb ihres Bundeslandes einrücken. Die finanzielle Situation des Zivildienstlers ist durch Reisegebühren, Nächtigungsgelder, Bekleidungszuschüsse und dergleichen wesentlich besser, als die des Soldaten, der lediglich 40 Schilling pro Tag verdient. Zivildienstler verdienen mitunter bis zu 15.000 Schilling pro Monat und mehr. Der Zivildienstler kennt keine Tagwache, keinen Zapfenstreich, keine Uniformpflicht, keine Kasernierung; er unterliegt nicht den harten Bestimmungen des Militärstrafgesetzes usw. Angesichts dieser Umstände fühlen sich die Präsenzdienstler nicht zu unrecht als »Trottel der Nation«, wie sie ja bisweilen auch bezeichnet werden.

Daß ein Großteil der Zivildienstsanträge nicht aus religiösen oder moralischen Gründen, sondern aus Gründen der Bequemlichkeit und aus finanziellen Überlegungen gestellt wird, ist die Folge davon. Das beweist die Tatsache, daß man vor der Einführung des Zivildienstgesetzes, als man statt neun Monaten Präsenzdienst 12 Monate Sanitätsdienst ohne Waffe leisten konnte, jährlich nur rund 150 Waffendienstverweigerer registrierte, 1983 hingegen über 4000 Zivildienstsanträge gestellt wurden.

Das Aktionskomitee für Wehrgerechtigkeit stellt sich nicht generell gegen den Zivildienst, doch sollte die Schlech-

terstellung der Wehrdiener durch eine Verlängerung des Wehersatzdienstes ausgeglichen werden.

Durch das einzuleitende Volksbegehren will das Aktionskomitee die bis spätestens 30. November 1984 durchzuführende Novelle zum Zivildienstgesetz dahingehend beeinflussen, daß der Zivildienst auf 14 Monate verlängert wird, und daß die Zivildienstler verstärkt im Rahmen der Umfassenden Landesverteidigung (Rotes Kreuz, Lebenshilfe, Altenhilfe, Zivilschutz usw.) eingesetzt werden.

Bis Mitte September besteht bei allen Gemeindeämtern Tirols die Möglichkeit, Unterstützungserklärungen zu unterschreiben. Wer außerhalb seiner Heimatgemeinde unterschreibt, muß dies bei einem Notar tun und das Formular anschließend seiner Heimatgemeinde zusenden. In Innsbruck liegen Unterstützungserklärungen im Wählerverzeichnis, Innrain 103, 1. Stock, auf.

Für das Aktionskomitee:
Hans Winkler, Oberst in Ruhe

Seit 1974 besteht auch in Österreich die Möglichkeit Zivildienst anstelle des Präsenzdienstes zu leisten, falls schwerwiegende Gewissensgründe glaubhaft gemacht werden können.

Nur etwa 3,5% der Wehrpflichtigen machen von diesem Recht Gebrauch. Befürchtungen, allzu viele Zivildienstler könnten schließlich zu einer Beeinträchtigung der Landesverteidigung führen, haben sich angesichts dieser Zahl als völlig unbegründet erwiesen.

Die überwiegende Mehrheit der Zivildienstler erbringen wertvolle Leistungen für die Gemeinschaft. Aus vielen sozialen und karitativen Einrichtungen sind sie nur mehr schwer wegzudenken.

Es besteht daher nicht der geringste Anlaß, den Zugang zum Zivildienst zu erschweren. Insbesondere eine Verlängerung auf 14 Monate, wie von den Initiatoren eines diesbezüglichen Volksbegehrens gefordert, ist entschieden abzulehnen. Dies käme einer Diskriminierung der Zivildienstler

gleich, die auch verfassungsrechtlich fragwürdig wäre.

Gemeinsam mit anderen sozialistischen Abgeordneten werde ich einer derart massiven Verschlechterung des Zivildienstgesetzes, das mit zu den liberalen Errungenschaften der Ära Kreisky zählt, vehement entgegenzutreten.

Mag. Walter Guggenberger

Die Junge Generation in der SPÖ Tirol spricht sich vehement gegen die Vorbereitungsarbeiten des Aktionskomitees für Wehrgerechtigkeit zu einem Volksbegehren, das die Verlängerung der Zivildienstzeit zum Ziel hat, aus.

Die angeblichen »Privilegien« der Zivildienstler sind nach Ansicht der Jungsozialisten lediglich vorgeschobene Begründungen militaristisch gesinnter Kreise, um gegen den Zivildienst in der jetzigen Form aufzutreten zu können. In den Angriffen auf das Zivildienstgesetz sehen die Jungsozialisten einen Teil der konservativen Offensive.

Statt einer Verlängerung des Zivildienstes fordern die Jungsozialisten die Abschaffung der Zivildienstkommissionen und den Einsatz von Zivildienstern in Sozialberufen, so wie es die Zivildienstverweigerer selbst möchten. Die Jungsozialisten rufen dazu auf, die Unterschriftenlisten des Aktionskomitees für Wehrgerechtigkeit nicht zu unterschreiben.

Ernst Pechlaner,
Landesvorsitzender

Pflegefamilie gesucht

Möchten Sie ein Kind in Ihre Familie aufnehmen, welches ein »Zuhause« braucht? Die Bezirkshauptmannschaft Innsbruck-Land betreut solche Kinder und sucht Familien, die bereit sind, diese Verantwortung mitzutragen.

Pflegeeltern können einen sehr wertvollen Beitrag für diese Kinder für deren persönliche Entfaltung und Bewährung im Leben leisten. Für diese Tätigkeit erhält die Pflegefamilie Pflegegeld.

Sollten Sie grundsätzlich Interesse haben, wenden Sie sich um weitere Informationen an die Sozialarbeiter der Bezirkshauptmannschaft Innsbruck in Innsbruck, Gilmstraße Nr. 2, Tel. 05222/21711-53, 54, 87 oder 88.

Ankündigungen · Ankündigungen · Ankündigungen

STANDES- NACHRICHTEN

LANDECK:

Sterbefall: Sophie Leitner geb. Dietrich + 25.7.1984 geb. 1911

ST. ANTON:

Sterbefälle: Köll Norbert, St. Anton + 23.7.1984 geb. 1927; Schmidt Hermann, Wilhelmshafen + 26.7.1984 geb. 1940; **Heirat:** Genewein Peter, St. Anton und Alexandra Eiter, St. Anton 27.7.1984

KAPPL:

Heirat: Fritz Johann, Kappl und Christine Jehle, Kappl 27.7.1984; Palgehr Helmut, Silbertal und Rosmarie Zangerl, See 27.7.1984

ZAMS:

Sterbefälle: 25.7. Gottfried Thurner, Landeck; 26.7. Emilie Winkler, Landeck; 25.7. Franz Eckhart, Kaunertal; 23.7. Mason Scharff Marie-Luise, Etienne; **Geburten:** 20.7. Gigele Michael, Fließ; Eva Maria Schwendinger, Fiss; 21.7. Rudolf Netzer, Pfunds; Julia Elisabeth Wachter, Pfunds; 22.7. Andreas Siegele, Kappl; 24.7. Daniela Andrea Fink, Schönwies.

Veranstaltungen des FVV Landeck

Mittwoch, 8.8., 20.30 Uhr: Tiroler Heimatabend der Volkstumsgruppe Landeck im Vereinshausaal, Eintritt: Erw. 50.—, mit Gästekarte 45.—, Kinder 35.—.

Donnerstag, 9.8., 19.30 Uhr: Filmabend »Erlebnis Tirol« (Landschaft — Leute — Tierwelt) von Herrn Walterskirchen im Tourotel Post, Eintritt frei.

Freitag — Sonntag, 10.8. — 12.8.: Zeltfest »100 Jahre Arlbergbahn«, laut Programm.

Veranstaltungen des FVV Fiss

Samstag, 4. August 1984: 20.30 Uhr Konzert der Trachtenkapelle Fiss im Musikpavillon

Sonntag, 5. August 1984: 20.30 Uhr Tanz und Unterhaltung mit dem lustigen Willi im »Alt Fiss« Siehe Plakate!

Montag, 6. August 1984: 10 Uhr Dorfrundgang — Tourist Information Fiss, 20 Uhr Informationsabend über Wanderführungen im Gemeindegasthaus.

20.30 Uhr Kino im Gemeindegasthaus: »The day after«.

Dienstag, 7. August 1984: 9 Uhr Geführte Wanderung (kostenlos) Knödeltag — Kuhalm und Bergrestaurant Schönjochl, 16 Uhr Fan-Club der Stammgäste im Schloßhotel, 20.30 Uhr Tanz und Unterhaltung mit »Alex« im Gasthof Bergblick, 20.30 Uhr Tonbildvortrag »Ein Jahr geht durch das Dorf« im Gemeindegasthaus, Fondue-Abend in der Gebhard-Stubn.

Mittwoch, 8. August 1984: 13 Uhr Kindernachmittag mit Onkel Bernhard. Unkostenbeitrag S 20.—, 20.30 Uhr Zithermusik und Tanz bei Kerzenlicht im »Alt Fiss«

Donnerstag, 9. August 1984: 9 Uhr Geführte Wanderung (kostenlos), Knödeltag — Kuhalm und Bergrestaurant Schönjochl, 17.30 Uhr Grillabend im Schloßhotel, 20.30 Uhr Filmabend der Bergrettung Fiss im Gemeindegasthaus.

Freitag, 10. August 1984: 18.30 Uhr Grillabend im Wiesenheim, Fondue-Abend in der Gebhard-Stubn, 20.30 Uhr Tonbildvortrag »Ein Jahr geht durch das Dorf« im Gemeindegasthaus.

Täglich Disco-Unterhaltung für jung und alt bis 1 Uhr im Gasthof Bergblick.

Musikfest in Flirsch

Die Musikkapelle Flirsch veranstaltet vom Freitag, dem 10. August, bis zum Sonntag, dem 12. August ein großangelegtes Musikfest.

Programm:

Freitag, 10.8.: 20 Uhr Tanz und Unterhaltung mit den »Innsbrucker Musikanten«. Bekannt durch Rundfunk und Fernsehen, Eintritt 50.—.

Samstag, 11.8.: 20 Uhr Unterhaltung — Stimmung — Show mit dem Tanzorchester »Tiroler Nachtschwärmer« mit internationalem Stimmungs- und Unterhaltungsprogramm. Eintritt 50.—.

Sonntag, 12.8.: 9 Uhr Feldmesse im Festzelt umrahmt vom Musikverein Tamm aus Deutschland; anschließend Frühschoppenkonzert mit dem Musikverein Tamm. Eintritt frei! 13.30 Uhr Einzugszug von der Kirche zum Festzelt. Musikverein Tamm (Deutschland) — Musikkapelle Pettneu am Arlberg — Musikkapelle Pians — Musikkapelle St. Jakob am Arlberg sowie der Schützenkompanie Flirsch — anschließend Konzerte der Gastka-

pell. Eintritt frei! 20 Uhr Tanz und Unterhaltung zum Festausklang mit dem »Wipptal Expresß«. Eintritt 40.—.

Dorffest in Zams

Die Musikkapelle Zams veranstaltet am Samstag, dem 4. August, und am Sonntag, dem 5. August, ein großangelegtes Dorffest beim Musikpavillon in Zams.

Programm:

Samstag, 4.8.: ab 18 Uhr Unterhaltung und Tanz mit dem Rebecca-Sextett. 20 Uhr Konzert der Schützenkapelle Holzheim (Landkreis Neu Ulm), ab ca. 21.30 Uhr Tanz und Unterhaltung mit dem Rebecca-Sextett.

Sonntag, 5.8.: 11 Uhr Frühschoppenkonzert der Schützenkapelle Holzheim. Bei schlechtem Wetter Frühschoppenkonzert im Festsaal der Hauptschule Zams. 15 Uhr Konzert der Musikkapelle Zams, ab 17 Uhr: zum Tanz spielt das »Original Tiroler Echo«.

Eintritt für Abendveranstaltungen je 30.—. Frühschoppen- und Nachmittagskonzert Eintritt frei!

Im Monat August entfällt der Sprechtag in Wohnangelegenheiten.

Nächster Sprechtag Montag, 3. September 1984.

*Obmann des Wohn- und Siedlungsausschusses
GR Heinrich Unterhuber*

Tiroler Seniorenbund

Ortsgruppe Landeck

Die 6. Wanderung am Dienstag, 7. August 1984 — eine Bergwanderung — führt uns mit dem Postbus nach See. Von dort fahren wir mit dem Sessellift zur Bergstation der Medrigbahn. Sodann wandern wir ca. 2 Std. zur Ascherhütte, 2300 m, Einkehr. Zurück gehen wir über die Versingalm (1 1/2 Std.) zum Lift und fahren talwärts nach See. Bergausrüstung notwendig!

Treffpunkt: 7.50 Uhr am Autobahnstation

Abfahrt: 8.05 Uhr

Abfahrt See: 16.31 Uhr. Bei zweifelhaftem Wetter entfällt die Wanderung!

**Die Schriftführerin:
Käthe Knoflach**



Heimathöhne Prutz

Am Sonntag, 5.8. und Samstag, 11.8., finden im Gemeindegasthaus Prutz Aufführungen des Lustspiels »Wenn die Liab nit wär« statt.

Beginn: 20.30 Uhr, Eintritt: 40.—.

Karten werden ab 19.30 Uhr an der Abendkasse ausgegeben. Auf Ihren Besuch freut sich die Heimathöhne Prutz.



Zeltfest 100 Jahre Arlbergbahn

Die Ortsgruppe Landeck der Eisenbahner-Gewerkschaft veranstaltet vom Freitag, dem 10. August bis zum Sonntag, dem 12. August, aus Anlaß des 100-jährigen Bestehens der Arlbergbahn ein großangelegtes Zeltfest.

Programm:

Freitag, 10. August: 20 — 2 Uhr Firmenabend mit den Nachtschwärmern.

Samstag, 11. August: 14 Uhr Unterhaltung mit den Jenbacher Eisenbahner-Musikanten, 19 Uhr Einmarsch der Stadtmusik Landeck / Perjen mit Festkonzert, 20.30 Uhr Tanz mit den Venet-Spatzen.

Sonntag, 12. August: 10.30 Uhr Frühschoppen mit den Zammer Dorfmusikanten, 14 Uhr Unterhaltung und Tanz mit den Serles Buam, 19 Uhr Tanz mit den Lechtaler Buam.

Huangart für Musikanten

Am Montag, dem 6. August, findet im Prutzer Gasthof »Gemse« ab 20.30 Uhr wieder der Sänger- und Musikantenhuangart statt.

Ankündigungen · Ankündigungen · Ankündigungen

**Tiroler Sozialdienst
Familienberatungs-
stelle Zams**
Zams, Alte Bundesstraße 2,
Tel. 39364 / 41373



Kostenlos und verschwiegen stehen am Dienstag, 7.8.1984 von 12 — 17 Uhr die Berater gerne zur Verfügung.

KR Walter Jäger: Sozialarbeiter, Dr. Heinrich Braun: Arzt, Dr. Hermann Schöpf: Jurist, Prof. Dr. Hubert Brenn: Psychologe und Pädagoge, Hr. Dekan Hans Aichner: Seelsorger, Fr. Mathilde Köchle: Leiterin.

Wünschenswert wäre es, die Sprechstunden für den Psychologen vorher anzumelden. Tel. 39364 oder 41373.



Die Gesellschaft für psychische Hygiene

bietet Hilfe und Beratung bei Lebensproblemen und psychischen Schwierigkeiten. Sprechstunden: **Jeden Mittwoch von 14 — 17 Uhr.** Nervenärztliche Beratung: Dr. Reinhard Kröss; Sozialberatung: Brigitte Saurwein; Psychologische Beratung: Dr. Pilgermair, jeden 2. und 4. Dienstag im Monat von 8.30 — 4 Uhr.

Ort: Beratungsstelle Landeck, Schulhausplatz 4a, Telefon 3695.

Die Beratungen erfolgen ganzjährig und kostenlos. Es können auch Hausbesuche angefordert werden.

An gesetzlichen Feiertagen ist unsere Beratungsstelle geschlossen.

Lungendurchleuchtung in Landeck

Ab 31.7. findet die Lungendurchleuchtung in der Gesundheitsabteilung der BH Landeck wieder jeden Dienstag von 8 — 1 Uhr statt.

Ärztlicher Sonn- und Feiertagsdienst

**Sanitätssprengel Landeck/
Fians/Zams/Schönwies/Fließ**
Dr. Richard Weißseisen, Schönwies, Tel. 05418-5370

Sanitätssprengel Kappl/Galtür
Dr. Walter Thöni, Galtür, Tel. 5443-276

**Sanitätssprengel St. Anton/
Pettneu**
Dr. Daniel Rettenbacher, St. Anton Nr. 394, Tel. Ord.: 05446-3200, Whg.: 3232

Sanitätssprengel Oberes Gericht Hauptdienst:

Prutz-Ried: Dr. Josef Schalber, Serfaus 2d, Tel. 05476-6544
Nauders-Pfunds: Dr. Hans Öttl, Nauders 221, Tel. 05473-500

Ordinationsdienst:

Dr. Alois Köhle, Ried, Tel. 05472-6276

Falls der diensthabende Arzt am Wochenende einmal nicht erreichbar sein sollte, rufen Sie das Rote Kreuz in Landeck 05442-2844, Nauders 05473-350 oder Ischgl, 05444-237, an.

Der Sonntagsdienst dauert jeweils von Samstag, 7 Uhr bis Montag, 7 Uhr. Bei den Sprengeln Prutz / Ried und Pfunds / Nauders dauert der Sonntagsdienst von Samstag, 12 Uhr bis Montag, 7 Uhr.

Zahnärztlicher Sonn- und Feiertagsdienst

Dentist Walter Müllner, Hauptstr. 9, Tarrenz, Tel. 05412-2006.

Tierärztlicher Sonntagsdienst

Tzt. Ludwig Pfund, Kappl, Tel. 05445-268



Stadtpfarramt Landeck

Sonntag, 5.8., 18. Sonntag im Jahreskreis (Portiunkula): 6.30 Uhr Frühmesse für Paula Schwarz, geb. Gigele, 9 Uhr 1. Jahrtagsamt für Isidor Netzer, 11 Uhr Kindermesse für Hubert Graber und Eugen Schütz, 19.30 Uhr 1. Jahrtagsamt für Friedrich Hussl.

Montag, 6.8., Fest Verklärung des Herrn: 7 Uhr Frühmesse für Anna Wöber und Angeh.

Dienstag, 7.8., Gedächtnis des Hl. Papstes Xystus II. zu Rom + 258: 7 Uhr Frühmesse für Julia Tiefenbrunner.

Mittwoch, 8.8., Gedächtnis des Hl. Dominikus zu Bologna + 1221: 7 Uhr Frühmesse für Walter Seiwald, 19.30 Uhr Abendmesse für Maria Pfeifer geb. Krautschneider.

Donnerstag, 9.8., 18. Woche im Jahreskreis: 7 Uhr Frühmesse für Franz Trenkwalder.

Freitag, 10.8., Gedächtnis der Hl. Laurentius zu Rom + 258: 7 Uhr Frühmesse für Josef Plangger, 19.30 Uhr Abendmesse für Ignaz und Elfriede Huber.

Samstag, 11.8., Gedächtnis der Hl. Klara von Assisi + 1253: 17 Uhr Rosenkranz und Beichte, 18.30 Uhr Vorabendmesse für Robert und Karoline Zangerl.

Sonntag, 12.8., 19. Sonntag im Jahreskreis: 6.30 Uhr Frühmesse für Maria Winkler geb. Ladner, 9 Uhr 1. Jahrtagsamt für Anna Schrott geb. Bergmann, 11 Uhr Kindermesse für Karoline Albertini geb. Benvenuti, 19.30 Uhr Abendmesse für Wilhelmine Mathis geb. Fischer.

Perjen

Sonntag, 5.8., 18. Sonntag im Jahreskreis: 8.30 Uhr Hl. Messe für Ida Reich, Jhms. und Manfred Albl, 10 Uhr Hl. Messe für die Pfarrgemeinde und Erwin Habicher, Jhms., 19 Uhr Hl. Messe für Josef Rudig und Angehörige.

Montag, 6.8., Verklärung des Herrn: 7.15 Uhr Hl. Messe für Josef Bösch.

Dienstag, 7.8.: 7.15 Uhr Hl. Messe für Josef Krismer.

Mittwoch, 8.8.: 7.15 Hl. Messe für Maria Lechleitner, 19 Uhr Hl. Messe für Josef und Kathi Buchmaier und Hermann Staggl, Jhms.

Donnerstag, 9.8.: 7.15 Uhr Hl. Messe für Paula Pirschner, Jhms. und Josef Zangerle.

Freitag, 10.8.: 7.15 Uhr Hl. Messe für Fam. Weiskopf — Wille

Samstag, 11.8.: 7.15 Uhr. Hl. Messe für Alois und Johanna Geiger, 19 Uhr Hl. Messe für Theresia Walch.

Bruggen

Sonntag, 5.8., 18. Sonntag im Jahreskreis (Portiunkula-Sonntag): (heute kann ein vollkommener Ablass gewonnen werden. Bedingungen: Beichte, Kommunion und Kirchenbesuch mit Gebet nach Meinung des hl. Vaters), 9 Uhr Hl. Amt für die Pfarrgemeinde, 10.30 Uhr Hl. Messe für Johann Neuner, 19.30 Uhr Hl. Messe für Rudolf Schrott und Rosmarie Gantner.

Montag, 6.8., Fest der Verklärung Christi: 7 Uhr Hl. Messe für Alois und Maria Schmid.

Dienstag, 7.8.: 19.30 Uhr Jugendmesse für Emilie Thurnes.

Mittwoch, 8.8.: 19.30 Uhr Hl. Messe für Hans Walch

Donnerstag, 9.8.: 19.30 Uhr Hl. Messe für Christine Kurz.

Freitag, 10.8., Hl. Laurentius, Märtyrer: 19.30 Uhr Frauenmesse für verstorbene Petter.

Samstag, 11.8., Hl. Klara v. Assisi: 7 Uhr Hl. Messe für Johann Paul Tittmann und verst. Eltern Schreiber, 19.30 Uhr Rosenkranz und Beichtgelegenheit.

Pfarrkirche Zams

Sonntag, 5.8., 18. Sonntag im Jahreskreis — Portiunkulasonntag mit vollkommenem Ablass: 8.30 Uhr Jahresamt für Eduard und Notburga Haid, 10.30 Uhr Jahresmesse für Emma und Magnus Hauser, 19.30 Uhr Segenandacht.

Montag, 6.8., Fest Verklärung des Herrn: 7.15 Uhr Jahresmesse für verst. Eltern Klug und Pöll.

Dienstag, 7.8.: 19.30 Uhr Jahresmesse für verst. Geschwister Zangerl.

Mittwoch, 8.8., Hl. Dominikus: 7.15 Uhr Hl. Messe für Olga und Alfred Walch.

Donnerstag, 9.8.: 19.30 Uhr Jahresamt für Judith Frank.

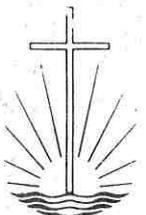
Freitag, 10.8., Fest des Hl. Laurentius: 7.15 Uhr Jahresmesse für Ferdinand Grüner jun.

Samstag, 11.8., Hl. Klara von Assisi: 7.15 Uhr Jahresmesse für Paula Schweisgut, 19.30 Uhr Jahresmesse für Karl Pallweber und Großeltern.

Sonntag, 12.8., 19. Sonntag im Jahreskreis: 8.30 Uhr Hl. Am für Leb. und Verst. der Fam. Pinggera, 10.30 Uhr Jahresamt für Leopold und Simon Nicolussi und Angeh., 19.30 Uhr Segenandacht.

Neuapostolische Kirche:

Gottesdienste in Zams, Alte Bundesstraße 12. Die Gottesdienste sind jedermann zugänglich. Interessierte sind herzlich willkommen. Jeden Sonntag um 18 Uhr Gottesdienst.



Evangelische Gottesdienste

Sonntag, 5.8.: 9.30 Uhr Landeck, 17 Uhr St. Anton.

Sonntag, 12.8.: 9.30 Uhr Landeck, 17 Uhr St. Anton.

Landecker Wasserballer holten sich in Telfs den Turniersieg



Das Wasserballteam des TWV Landeck landete einen großartigen Sieg beim internationalen Wasserballturnier in Telfs. Foto: Raffelsberger

Vergangenes Wochenende erzielten die Landecker Wassersportler wieder einmal einen großen Erfolg. Nach einer Serie von zweiten Plätzen bei verschiedenen nationalen und auch internationalen Turnieren konnte man heuer erstmals das traditionelle Wasserballturnier in Telfs gewinnen.

Nachdem bereits am Wochenende davor bei einem Turnier in Hall der ausgezeichnete 2. Rang erreicht wurde, gingen die Landecker mit optimistischen Gefüh-

len in den mit sieben Mannschaften besetzten Wettkampf.

Im ersten Spiel war der Neckarsulmer SC der Gegner. Die junge deutsche Mannschaft konnte gegen die Landecker nur im ersten Spielviertel mithalten und wurde dann sicher mit 10:2 Toren geschlagen. In der zweiten Runde mußte man gegen die heuer sehr stark spielenden Telfer antreten. Um den Einzug ins Finale wurde dann auch hart gekämpft, denn die Telfer wollten natürlich ihren Heimvorteil und

die Chance ins Finale vorzurücken nutzen.

Nach anfänglichen Schwierigkeiten — die Landecker mußten eine schnelle Führung der Telfer verkraften — setzten sich die größere Kampfkraft des TWV-Landeck durch und die Telfer wurden schließlich sicher mit 6:3 geschlagen.

Damit war der Weg ins Finale frei und als Gegner wartete bereits der SV Gemmingen, der sensationell den Titelverteidiger TS Dornbirn aus dem Rennen geworfen hatte.

In dieser Begegnung, die anfänglich recht hektisch geführt wurde, schaute es zuerst nicht sehr rosig aus. Doch nach einem 3:5 Rückstand konnten die Landecker endlich wieder an die Vorjahresform anschließen und nach einer großartigen, kämpferischen Leistung wurden die Deutschen mit 12:9 niedergedrungen.

Dieser Turniersieg wurde durch eine geschlossene Mannschaftsleistung der Landecker — die mit Senn Fredi auch den Torschützenkönig stellen — erreicht.

Die erfolgreichen Spieler des TWV-Landeck waren Tiefenbrunn Erich, Senn Hannes, Tiefenbrunn Peter, Stürz Günther, Frizzi Hubert, Senn Fredi, Scheuch Robert, Stürz Udo, Al-

bertini Klaus, Tiefenbrunn Harald, Seiwald Peter und Klima Armin.

ENDERGEBNIS: 1. TWV Landeck, 2. SV Gemmingen, 3. TWV Telfs, 4. SC Creilsheim, 5. TS Dornbirn, 6. SC Neckarsulm, 7. SU München.

Wasserballturnier in Landeck

Am 11. und 12. August 1984 veranstaltet der TWV Landeck sein diesjähriges Wasserballturnier. Teilnehmende Mannschaften: SC Baden, TWV Telfs, TS Dornbirn, Durchlach, Stuttgart und Landeck.



Internationaler Volkssportverband

IVV-Märsche

10. IVV-Volks- und Bergwanderung Pflach

Sonntag, 5. August 1984

Start und Ziel: Sportplatz Pflach

Startzeit: 6 bis 12 Uhr

Zielschluß: 16 Uhr

Streckenlänge: 10 km und 20 km

Auszeichnung: Hutabzeichen farbig (Vorjahresmedaillen können noch erwandert werden).

9. internat. IVV-Fit-Wandertag Stamser Eichenwald Wanderung Sonntag, 5. August 1984

Start und Ziel: Hauptschule Stams

Startzeit: 6 bis 12 Uhr

Zielschluß: 16 Uhr

Streckenlänge: 10 km und 20 km

Auszeichnung: Hutabzeichen 6 Farben glaciert (Medaillen 1982, 1983 können noch erwandert werden, solange der Vorrat reicht).

Wandermarsch zum »Öztaler Gletscherfloh«

Der Schiclub Gurgl und der Schiclub Vent veranstalten am Sonntag, den 5. August den hochalpinen Wandermarsch von Obergurgl (1930 m) über das Ramoljoch (3200 m) nach Vent (1900 m). Der Start erfolgt durchgehend von 6 — 8 Uhr morgens am Dorfplatz Obergurgl. Eine eventuelle Absage des Wandermarsches wegen schlechtem Wetter wird am Vortag durch den Rundfunk bekanntgegeben.

Meisterschaft im Kleinkaliberschießen ging an Heinz Stanglechner

Die Schützengilde Landeck nützte auch dieses Jahr die Sommerpause wieder zur Durchführung ihrer Gildenmeisterschaft im Kleinkalibergewehrschießen. Dabei setzte sich der bekannt treffsichere Heinz Stanglechner einmal mehr ausgezeichnet in Szene. Er eroberte mit 560 Ringen den Titel eines Landecker Gildenmeisters 1984.

Ergebnisse:

Schützenklasse: 1. und Gildenmeister 1984 Stanglechner Heinz 560 Ringe, 2. Hammerle Alfred

534 Ringe, 3. Vorhofer Julius 509 Ringe; **Seniorenklasse:** 1. und Gildenmeister 1984 Wiener Sepp 542 Ringe, 2. Handle Franz 537 Ringe, 3. Pöll Oskar 533 Ringe; **Altschützen:** 1. und Gildenmeister 1984 Grieser Albert 310 Ringe, 2. Purtscher Alois 307 Ringe, 3. Huber Karl 283 Ringe; **Veteranenklasse:** 1. und Gildenmeister 1984 Jarosch Viktor 388 Ringe, 2. Kriller Franz 387 Ringe, 3. Schöpf Franz 358 Ringe; **Gäste-klassen:** 1. Waibl Emmerich 557 Ringe, 2. Plangger Luggi 535 Ringe.

Lesen schreiben
ihre Meinung



Karl Schranz und Schnanner Jagd

Wenn mich jemand darauf aufmerksam macht, daß ich als Schreiber einen Sachverhalt falsch dargestellt habe, so nehme ich dies dankbar zur Kenntnis. Bringt jedoch jemand eine »Richtigstellung«, die nachweislich keine ist, und serviert er dies noch mit einer untergriffigen Garnitur, so habe ich etwas dagegen. Schranz-Rechtsanwalt Dr. Wieser stellt mich in seiner Richtigstellung zu meinem Artikel im »Gemeindeblatt« als Gesetzesübertreter hin, der nur nicht abgeurteilt wird, weil er inzwischen bei einem anderen Blatt ist. Zwei-

tens setzt er meine journalistische Tätigkeit unter Anführungszeichen. Herr Dr. Wieser, ich stelle mich für eine strafrechtliche Verfolgung nach Pressegesetz jederzeit zur Verfügung. Was die Anführungszeichen anlangt, so bin ich gerne bereit, unabhängige — etwa Leute vom Landespressediens — über den Wert oder Unwert meiner zehnjährigen journalistischen Tätigkeit beim »Gemeindeblatt« urteilen zu lassen. Ihr Hauptargument, Schranz habe kein Interesse mehr an einer Verlängerung des Jagdpachtvertrages gezeigt, kann ich schriftlich, mit Unterschrift von Herrn Karl Schranz, widerlegen. Zur Jagdausübung könnte ergänzt werden, daß bei der letzten Trophäenausstellung in Landeck keine Trophäe dieser Jagd vorgelegt wurde.

Oswald Perktold

Kurz+Verein+Nachrichten



**Arbeitsamt
Landeck**
Tel. (05442) 2616

Wir suchen: Schlossermeister oder Schlossergeselle, Fernlastfahrer für Inlandverkehr, Spenglermeister, KFZ-Mechaniker, -lackierer oder -spengler, Bau- und Möbeltischler, Betriebsberater, Bausparkassenvertreter (haupt- oder nebenberuflich), Außendienstmitarbeiter für Versicherungen, Hosenschneider, Maurer, Raupenfahrer, Baggerführer, Sportartikelverkäuferin, Damen- und Herrenfriseurin, Werbedamen zur Vorführung von Haushaltsgeräten, Korrespondentin mit Englisch- und Französischkenntnissen, Stockmädchen, Küchengehilfin, Zimmermädchen, Abwäscher(in), Servierinnen mit oder ohne Inkasso, Jungkoch, Hausmädchen. Bei Stellenangeboten ohne Angabe von Löhnen erfolgt eine mindestens kollektivvertragliche Entlohnung.

Die Berufsberatung des Arbeitsamtes Landeck meldet noch offene Lehrstellen: Kaufmännischer Lehrling mit technischem Interesse, Koch- und Kellerlehrstellen.



Ausstellung

Der freischaffende Bildhauer Siegfried Gitterle, geboren in Urgen bei Landeck, stellt zur Zeit seine Graphiken und Bronzeplastiken in der Sparkasse Prutz aus. Die Ausstellung kann noch einen Monat besucht werden.

Tür-Gurt-Start bei jeder Fahrt.

Heuer schlechtes Honigjahr

(LLK) — Schlechter als ursprünglich erwartet wird heuer die Honigernte der Tiroler Imker ausfallen. Schuld daran sind nicht die Bienen, sondern der verspätete Vegetationsbeginn und die kalten Nächte. Werden in guten Jahren 10 bis 15 kg Honig aus den Waben eines Bienenvolkes geschleudert, so rechnet der Landesverband für Bienenzucht in Tirol für das heurige Jahr im Durchschnitt bloß mit 5 bis 6 kg.

Schlecht sind die Aussichten vor allem beim Blütenhonig, wenn auch die nächsten 14 Tage noch einiges gutmachen können. Voraussetzung dazu sind allerdings Feuchtigkeit und warmes Wetter. Anders beim Waldhonig; hier ist bereits alles gelaufen — und zum Trost der Imker nicht ganz so schlecht.

Angesichts dieser ungünstigen Prognosen wird der Honigbedarf des Landes heuer nicht aus der ei-

genen Produktion gedeckt werden können. Rund 2/3 der erforderlichen Menge müssen aus anderen Bundesländern zugekauft werden. Und wie vom Landesverband der Imker zu erfahren ist, werden die Preise trotz der unbefriedigenden Ertragslage un-

verändert bleiben.

In Tirol gibt es rund 36.000 Bienenvölker, von denen im Durchschnitt jeweils 18 von einem Imker betreut werden. Fast die Hälfte des Bienenbestandes befindet sich im bäuerlichen Besitz.

Buchbesprechung

Tiroler Gegenwartsliteratur

Eine ganz einfache Geschichte

Das Leben des Jusstudenten Peter Kaiser sollte eine ganz einfache Geschichte werden. Aber kurz vor den entscheidenden Prüfungen schert Peter aus dem gewöhnlichen Lebensweg aus und begibt sich in eine Märchenwelt.

In der neuen Welt heißt er jetzt Piffpaff, er zieht mit einem Clan von Aussteigern über das Land. Es wird viel gesungen und geblödel, überall gibt es Freunde und Bekannte, die sogleich den Schabernack mitmachen.

Als Kontrast zu dieser Phantasiewelt werden dem Leser immer wieder Einblicke in die Beamtenwelt des Amtsrates Kaiser geboten. Die Zeremonien in einem Amt scheinen genauso verrückt zu sein wie die Zeremonien in der Phantasiewelt. Mit der Zeit versteht man, daß eine Amtswelt nur auszuhalten ist, wenn man sich daneben ein Reich der Phantasie aufbaut. Diese ganz einfache Geschichte ist eine Einladung zur Phantasie und zum Blödeln, alles ist erlaubt, bestraft wird nur der tierische Ernst.

Wolfgang Fritz: Eine ganz einfache Geschichte. Frankfurt/M.:

Fischer Taschenbuch. Verlag 1983. 142 Seiten. 112,50 Schilling (= Collection Fischer 2331).

Wolfgang Fritz, geb. 1947 in Innsbruck, lebt heute in Wien.

Bildband »Alte Tiroler Bauernhöfe«

Kürzlich wurde in Innsbruck der interessante Bildband »Alte Tiroler Bauernhöfe« vorgestellt. Das im Steigerverlag, Innsbruck, von Ing. Alfred Pohler herausgegebene Buch ist dazu geeignet, die Bewußtseinsbildung gegenüber alten Kulturgütern zu stärken und so einen wesentlichen Beitrag für die Erhaltung bäuerlicher Dorf- und Wohnkultur zu leisten.

Der Autor gab seiner Hoffnung Ausdruck, daß all diese im Buch festgehaltenen Werte bäuerlicher Wohnkultur erhalten bleiben und auch die Öffentlichkeit zum Schutz dieser kostbaren Objekte die hierfür notwendigen finanziellen Mittel zur Verfügung stellt. Der Bildband beinhaltet auf 191 Farbaufnahmen die markantesten Höfeformen und die typischen Baustile der einzelnen Täler aus ganz Tirol.

Dr. Heinz Wieser

Verkaufe gebrauchten **Suzuki**, Blechschaden.
Tel. 05442/39722.

Verkaufe **Wohnwagen »Wilk«** 4,10,3-4 Personen mit
Zubehör, 50.000.-. Tel. 05222/45505-18 DW Herr Knabl.

Thial-Berggasthof Ihr Ausflugsziel

für das Wochenende, jeden Sonntag bei
guter Witterung Musik auf der
Sonnenterrasse.

Auf Ihren Besuch freut sich Familie Graber.

STELLENAUSSCHREIBUNG

Die Stadtgemeinde Landeck beabsichtigt, im Herbst 1984 einen **Hort** zu eröffnen. Zur Führung dieses Hortes wird die Stelle einer

Erzieherin

ausgeschrieben.

Da die Vergabe dieser Stelle unter Berücksichtigung der Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen der Arbeitsmarktverwaltung erfolgt, werden arbeitslose Erzieherinnen bis 25 Jahre mit einer Vormerkdauer beim Arbeitsamt ab 3 Monaten bzw. arbeitslose Erzieherinnen über 25 Jahren mit einer Vormerkdauer beim Arbeitsamt ab 6 Monaten bevorzugt. Außerdem wird darauf hingewiesen, daß die ausgeschriebene Stelle keine volle Auslastung mit sich bringt und somit eine Verwendung in anderen Dienstzweigen der Stadtgemeinde Landeck vorgesehen ist.

Ansuchen sind bis längstens 17.8.1984, unter Beischluß folgender Unterlagen, an die Stadtgemeinde Landeck zu übersenden:

Geburtsurkunde, Staatsbürgerschaftsnachweis, Schulzeugnis, Nachweis der Ausbildung zur Erzieherin, Auszug aus dem Strafregister, amtsärztliches Attest, Nachweis über Vormerkung vom Arbeitsamt.

Der Bürgermeister:
Anton Braun

Freundliche, tüchtige **Kellnerin (Kellner)** mit Inkasso bei á la carte-Geschäft sucht ab sofort Restaurant Noldi Stuben, 6534 Serfaus, Tel. 05476/6500.

3 schöne Jungschweine zu verkaufen.
Tel. 05442-3377.

Flügel zu verkaufen. Zuschriften an das Gemeindeblatt, 6500 Landeck, Postfach 27, unter Nr. 1062

Waffenverkauf!

Verkaufe neuwertige Ferlacher BBF, Kal. 6,5x57 R/20, ZF, Kahles — Hella/Super 3-9fach, zu günstigem Preis. Anfragen oder Zuschriften an das Gemeindeblatt Landeck, Postfach 27, Tel. 05442/4530.

Gesucht wird ab sofort Mädchen für den **Textilverkauf im Sportgeschäft** (wenn möglich gelernt, wird auch angelernt). Unterkunft und Verpflegung werden beigestellt. Bewerbungen erbeten an **Sport Mathoy, 6561 Ischgl**, Tel. 05444/5437 oder 5346.

Kellnerin und Serviererin mit Inkasso werden ab sofort oder nach Vereinbarung aufgenommen.
Hotel Schwarzer Adler, Landeck, Tel. 05442/2316.

Verkaufe umständehalber **Opel Kadett Corsa**, Bj. 82, 10.000.— unter Listenpreis. Tel. 05442-29114.

VW-Scirocco GLI, Bj. 80, viele Extras, zu verkaufen.
Tel. 05442/37043

Suchen **Kleinwohnung** bzw. **Garconniere**.
Tel. 05441/345.

Tüchtige, verlässliche **Buffethilfe** mit Servierkenntnissen und **Zahlkellnerin**, beide nicht unter 18 Jahren, für Wechseldienst und Jahresstelle sucht ab sofort Cafe-Konditorei Mayer. Tel. 05442/2374.

Danksagung

Es ist uns ein großes Bedürfnis, allen, die anlässlich des Heimganges unserer lieben und unvergessenen Mutter, Oma und Schwiegermutter, Frau

Sophie Leitner geb. Dietrich

ihre Anteilnahme bekundeten, ihr im Gebet gedachten und sie so zahlreich zur letzten Ruhe geleiteten, aus ganzem Herzen zu danken.

Ein »Vergelt's Gott« Hw. Herrn Pfarrer Hermann Gasser für seine trostspendenden Worte, ihrem Hausarzt Med.-Rat Dr. Codemo, Frau Rosa und Herrn Franz Köbler sowie ihren lieben Bekannten im Seniorenbund für die, unserer Mutter, jahrelang erwiesene Freundschaft und Hilfe. Herzlichen Dank auch unseren lieben Verwandten, Bekannten und Freunden für die vielen Blumen, die ihre letzte Ruhestätte schmücken. Diese Zeichen der besonderen Wertschätzung waren uns ein großer Trost.

Lotte und Ludwig mit Familien

Für die vielen Beweise der Anteilnahme am Tode meines lieben und unvergeßlichen Gatten, Vaters, Schwiegervaters, Großvaters, Bruders, Schwagers, Onkels und Paten, Herrn

Gottfried Thurner

danken wir auf diesem Wege recht herzlich. Ein besonderes Dankeschön den Herrn Dr. Frieden, Dr. Bauer, Dr. Schönherr und dem Pflegepersonal des Krankenhauses Zams.

Ein Vergelt's Gott unserem Hochw. Herrn Pfarrer Lugger, den Hausparteien Fam. Algran und Fam. Spiß, sowie den Nachbarn Fam. Fimberger. Weiters danken wir für die zahlreiche Teilnahme am Rosenkranz und bei der Beerdigung.

Der Abordnung des Militärs unter der Führung des Reg. Kommandanten Oberst E. Steinwender, der Abordnung der Polizei und unseren lieben Verwandten, Bekannten und Freunden für die vielen Kranz- und Blumenspenden ein aufrichtiges Vergelt's Gott.

Juli, 1984

Die Trauerfamilie

SPAR WO DU KANNST! Im SOMMER SCHLUSS VERKAUF



Für Selbstermacher bietet

Holz-Vorhofer-Landeck an: (Urtlweg 32 bei der Kaserne)

z.B. **Vordachschalung S 89.-** excl. Ust.

Auch Samstag von 8 — 12 Uhr geöffnet.

ALU-SCHIEBELEITERN

für Haus und Garten

z.B. 2 x 5 m, 9 m ausgesch., 10 m Arb.Höhe, 2 J. Gar.,

jetzt nur **öS 2.295.-**

sowie Bock- und Seilzugleitern zu Superpr.

Lief. frei Haus.

INTERAL-Leitern-Ges.m.b.H. Tel. 07716/285

Erzieherin mit 2-jähriger Praxis bei sozialgeschädigten Kindern (**ausgebildete Kindergärtnerin**), möchte sich verändern. Daniela Pircher, 6531 Ried 173 Tel. 05472/6528.

Verkaufe **Puch-Ranger**, neuwertig, Tel. 05442/21215.

hinfahren - Geld sparen.



**EUROPA MÖBEL
HANS REITER**

EUROPA MÖBEL INNSBRUCK NEU RUM STRASS im Zillertal

Vor Schulbeginn eine Reise ans Meer. Ab Mitte August **supergünstige Nachsaisonpreise!** 1 Woche Halbpension, Busfahrt inbegriffen, bereits ab 1.990.—! **Erstklasshotels kosten nicht viel mehr. Rabatt für Kinder bis 40 Prozent.** Wöchentlich 5 Bäderbusse und 50 Hotels (mit Frühstück, Halbpension oder Vollpension) zur Auswahl. Beste Buchungsmöglichkeiten wieder für alle Zielgebiete in Italien, Spanien und Jugoslawien. Informieren Sie sich und rufen Sie schnell an bei Reisebüro Ideal Tours, Imst, Tel. 05412/4177. Alle Busse ab Landeck!

Augenarzt
Dr. Herbert Schuler

hat vom
13. — 31. August
keine Ordination!

BESSER HÖREN

Das kleine Wunderding von Siemens

Endlich ein Hörgerät wo's hingehört



Nähere Informationen über **DAS KLEINSTE HÖRGERÄT DER WELT** erhalten Sie bei unseren Sprechtagen in:

**Landeck
OPTIK PLANGGER**

Malsersstraße 5, Donnerstag, 9. August, 10—12 Uhr

Immer sind wir für Sie erreichbar in unserem
**HANSATON-Fachgeschäft
Innsbruck**

Bürgerstraße 15 — Telefon 05222/24048

Vermittlung von Kassenzuschüssen — Auf Wunsch Hausbesuch

Generalvertrieb: **SIEMENS, Oticon**
Im Vertrieb: **Viennatone, Philips**

HANSATON

KUNDMACHUNG

Für die Gemeinde Kappl gelangt die Stelle einer

Kindergärtnerin

für den geplanten Kindergarten in Kappl zur Besetzung.

Anstellungserfordernisse sind die Beherrschung der Führung eines Kindergartens.

Positiver Abschluß der Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen.

Bewerbungen sind bis spätestens 10. August an die Gemeinde Kappl, Bürgermeister Jakob Rudigier, zu richten.

Erforderlich sind folgende Unterlagen:

Nachweis der österreichischen Staatsbürgerschaft, handgeschriebener Lebenslauf und Kopien der Abschluszeugnisse.

Der Bürgermeister
Jakob Rudigier

SPAREN BEI SPAR
KAUFHAUS-SUPERMARKT
THERESIA GREIF

Prutz, Telefon 05472/6241

GROSSER SOMMERSCHLUSSVERKAUF
in allen Abteilungen vom 21.7. — 11.8.1984

- Tennis- und Bademode '84 **20%** verbilligt
Damen- u. Mädchenkleider **30%** verbilligt
T-Shirts und Hosen **20%** verbilligt

Dirndl- und Trachtenmode
(beste Passform)

10% verbilligt

- Bauernröcke ab **398.-**
Kinder-T-Shirts ab **35.-**
Damen-T-Shirt ab **55.-**
Kinderhosen kurz ab **66.-**

Preise inkl. Mwst. Auf bereits reduzierte Waren kein Nachlaß.

Gepürfte Gebrauchtwagen mit Garantie

Ford Escort, LKW, Bj. 80
Subaru Kombi 1800, Bj. 81
Peugeot 104, Bj. 77

Peugeot 305, Bj. 79
Alfa Guilletta 1600, Bj. 80
BMW 320/6, Bj. 79

Mitsubishi Colt GLX, Bj. 80
Mitsubishi Colt Turbo, Bj. 82
Mercedes 280 SE, Bj. 74

Jeep CJ 7, Bj. 78
Suzuki SJ 410 L, Bj. 82
VW Iltis Geländewagen,
100% Sperre, Bj. 79/80

Audi 80 GLS, Bj. 77
VW Golf, 4-türig, Bj. 77
VW Golf L, Bj. 79

VW Golf GL, Bj. 79/80
VW Golf LS, Bj. 81
VW Golf GLS, 4-türig, Bj. 80
VW Golf GTI, Bj. 82, mit vielen Extras

Vorführwagen:

Mitsubishi Colt Turbo, 125 PS

AUTOHAUS MASCHLER

6500 Landeck-Gurnau,
Tel. 05442/3420

Germaine Monteil
EXCLUSIV UND FEMININ



Geben Sie Ihrer Haut eine Chance!
Mit SUNSITIVE — von Germaine Monteil.
Dem Ihre Haut will Bräune, Pflege und
wirksamen Schutz vor UV-A- und
UV-B-Strahlen.
Wir werden Sie gut beraten.

**ZENTRAL
DROGERIE**

MAG. CARL HOCHSTÖGER, LANDECK
Internationale Kosmetikdepots,
Feinparfümerie, Geschenke -
Modeschmuck, Babyartikel, Foto
Immer etwas
Besonderes

Wir haben unseren Betrieb erweitert
und freuen uns auf Ihren Besuch!

Tanzbar

ALMRAUSCH- TENNE



Feichten, Kaunertal

Der beliebte Treffpunkt
für Junge und Junggebliebene.

Täglich ab 21 Uhr bis 3 Uhr früh geöffnet.

Jeden **Mittwoch** spielt und singt für Sie ab
21.30 Uhr »**Jodlerfredi**«



Wir danken allen nachstehend angeführten Firmen für die termingerechte Fertigstellung und die ausgezeichnete Arbeit.

<p>Planung des Zubaus: Architekt KLAUS MATHOY Dipl. Ing. Ried</p>	<p>Ausführung der Baumeisterarbeiten: Ing. KARL RADLBECK Prutz</p>	<p>Lieferung und Montage der Klimaanlage: KARL MAYR 6111 Volders. Tel. 05224-3135</p>
<p>Flachdach-Isolierungen: ALFRED PULT Umhausen</p>	<p>Auführung der Heizung und Sanitäre: FRANZ STECHER Prutz</p>	<p>Schmiedeeisenarbeiten: FRANZ RIETZLER Ried</p>
<p>Tischlerarbeiten, Innenausbau: EDMUND TUMLER Pfundis</p>	<p>Boden - Fliesen: ALOIS KÖHLE Prutz - Faggen</p>	<p>Elektro-Installationen und Musik-Anlage: Günther PATSCHEIDER Ried</p>
<p>Erdbebewegung: HAFELE & WALDNER Feichten, Kaunertal</p>	<p>Weine:  ... schenke die ... vom besten ... ein Marsoner-Rainer Weine</p>	<p>Lebensmittel, Spirituosen:  ED. GRISSEMANN 6511 Zams. Tel. 05442-2487 - FS 058-129 Lebensmittel - Großhandel - Kaffee-Import - eigene Rösterei - Textilien - Spielwaren</p>
<p>PETER SENN  BRAU AG BIER Alkoholfreie Getränke, Getränkehandel Tösens</p>	<p> KAISER Premium vom Faß Aus dem bürgerlichen Brauhaus Innsbruck</p>	<p>Finanzierung: RAIKA  Prutz - Kauns - Fließ mit Filiale Kaunertal</p>